Jahresbericht 2018

» Großes Waisenhaus zu Potsdam «
STIFTUNG

INHALT

1. Vorwort **3**

2. Erfüllung des Stiftungszwecks **4**

2.1. Tätigkeitsfelder 4

2.2. Projektförderung 5

2.3. Stiftungseigene Projekte 6

2.4. Geförderte Projekte 8

2.5. Anerkennungspreis „Stark durch Teilhabe“ 2018 12

2.6. Fach- und Kulturveranstaltungen 14

2.7. Spendenaktionen 17

2.8. Das Waisenhaus-Museum in Potsdam 18

3. Vermögensverwaltung **20**

3.1. Eröffnung des GFB-Kinder- und Jugendheims Stolpe/Uckermark 21

3.2. Sanierungsarbeiten im GFB-Kinderwohnhaus „Weiße Taube“ in Bollersdorf 22

4. Stiftungsentwicklung **24**

4.1. Ziele und Strategien 24

4.2. Personalstruktur 25

4.3. Öffentlichkeitsarbeit 26

5. Einnahmen und Ausgaben 2018 **27**

5.1. Umsätze der Stiftung und ihrer Tochtergesellschaften 27

5.2. Eingeworbene Drittmittel 28

6. Treuhandverwaltung: Noël- und Jacqueline-Martin-Stiftung **29**

7. Struktur der Stiftung **31**

7.1. Organe der Stiftung 31

7.2. Ansprechpartner 31

7.3. Impressum 32

1. Vorwort

Mit diesem Jahresbericht möchte die Stiftung „Großes Waisenhaus zu Potsdam“ ihren Partnern, Freunden und Förderern sowie der Fachöffentlichkeit einen Überblick über ihre Aktivitäten im Jahr 2018 geben. Im Vordergrund stehen die Entwicklungen der stiftungseigenen Liegenschaften und die Förderaktivitäten der Stiftung.

Der Schwerpunkt unserer Arbeit lag im Erhalt und der Instandhaltung der Stiftungsimmobilien, deren Einnahmen die Verwirklichung des Stiftungszweckes ermöglichen. Im Jahr 2018 standen die Stiftungsimmobilien, die von der stiftungseigenen Tochtergesellschaft GFB – Gesellschaft zur Förderung Brandenburger Kinder und Jugendlicher genutzt werden, im Vordergrund. Die Stiftung „Großes Waisenhaus zu Potsdam“ vollendete ein langjähriges Bauprojekt: der Seitenflügel am früheren Herrenhaus in Stolpe in der Uckermark wurde während einer dreijährigen Bauzeit bei teilweise laufendem Betrieb grundlegend saniert und rekonstruiert. Im Juni 2018 konnte die Stiftung das Haus an die GFB – gemeinnützige Gesellschaft zur Förderung Brandenburger Kinder und Jugendlicher mbH übergeben. Die Geschäftsstelle der GFB zog zur Jahresmitte wieder auf das Stiftungsgelände in Potsdam: In der ehemaligen Kantine in der Potsdamer Liegenschaft Dortustraße 36 wurden neue Büroräume für die Tochtergesellschaft geschaffen. Und schließlich fanden im Haus „Weiße Taube“ in Bollersdorf im Landkreis Märkisch-Oderland umfangreiche, mehrmonatige Instandhaltungsarbeiten unter anderem in den Bereichen Lüftung, Sanitär und Brandschutz statt.

Die Erschließung neuer Handlungsfelder in der Kinder- und Jugendhilfe ist neben der finanziellen Unterstützung von Förderprojekten stets ein Schwerpunkt des Stiftungshandelns. Das 2017 initiierte Förderprogramm zur stärkeren Teilhabe von jungen Menschen, die in Pflegefamilien aufwachsen, wurde im zurückliegenden Jahr mit drei geförderten Projekten aktiv begonnen. Die hier gewonnenen Erkenntnisse und Erfahrungen der Fachkräfte in den Pflegekinderdiensten bieten einen spannenden Ausgangspunkt für weitere Begegnungsprojekte dieser Art für die Zukunft.Bei der gemeinnützigen Gesellschaft zu Förderung Brandenburger Kinder und Jugendlicher mbH (GFB) kam es 2018 zu einer wichtigen personellen Veränderung. Zum 31. September schied Norbert Lekow als Geschäftsführer aus. Über einen Zeitraum von mehr zwanzig Jahren entwickelte sich die GFB unter seiner Leitung zu einem profilierten und anerkannten freien Träger der Kinder- und Jugendhilfe. Für seine langjährigen Verdienste um die GFB möchte ich Norbert Lekow an dieser Stelle herzlich danken. Mit Frank Matzke übernimmt ein ausgewiesener Fachmann und erfahrener Manager der Kinder- und Jugendhilfe die Geschäftsführung der GFB. Bereits seit acht Jahren ist Frank Matzke für die Gesellschaft tätig, die letzten vier Jahre als Einrichtungsleiter des Kinder- und Jugendheimes „Heinrich Zille“ in Siethen.

Eine Zäsur in der Geschichte der Stiftung bildet die Auflösung des Vereins der ehemaligen Zöglinge des Waisenhauses zum Jahresende 2018. Über Jahrhunderte hat die Stiftung in Potsdam Jungen und Mädchen im Waisenhaus betreut, der Verein der Ehemaligen hat diese Tradition gepflegt mit jährlichen Treffen in Potsdam und regelmäßigen Spenden an die Stiftung. Auch ohne die Rechtsform als Verein werden die Ehemaligen ihre Arbeit fortsetzen.

Last but not least hat der Brandenburger Landtag den öffentlich-rechtlichen Status der Stiftung bestätigt. Angestoßen durch eine Prüfung des Landesrechnungshofes hat der Haushaltskontrollausschuss die Rechtsnatur der Stiftung erörtert. Eher mit Schmunzeln hat der Ausschuss dabei festgestellt, dass das Land Brandenburg sicher nicht die Rechtsnachfolge des Stiftungsgründers König Friedrich Wilhelm I von Preußen angetreten hat, aber in dieser Tradition die Stiftung Waisenhaus eine öffentlich-rechtliche Stiftung des Landes Brandenburg ist.

Ich danke allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stiftung sowie den Mitgliedern des Stiftungsrates für ihren engagierten Einsatz. Unseren Kooperationspartnern und Spendern danke ich für ihre regelmäßige und zuverlässige Unterstützung.

Elke Krüger, Geschäftsführerin

2. Erfüllung des Stiftungszwecks

2.1. Tätigkeitsfelder

Zentrales Ziel der Stiftungstätigkeit ist gemäß der Satzung die Betreuung, Erziehung und Ausbildung von jungen Menschen. Dabei stehen sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche im Vordergrund.

GFB – Gemeinnützige Gesellschaft zur Förderung Brandenburger Kinder und Jugendlicher mbH

Die Stiftung erfüllt ihren Stiftungszweck zum ersten über eine eigene Gesellschaft, die GFB. Die GFB betreibt als freier Träger der Kinder- und Jugendhilfe Einrichtungen an zahlreichen Standorten im Land Brandenburg. Neben Kinder- und Jugendheimen betreibt die GFB unter anderem Kitas und Schulprojekte. Sie hat derzeit rund 380 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die GFB-Einrichtungen befinden sich zum größten Teil in Liegenschaften der Stiftung.

Projektförderung

Die Stiftung fördert zum zweiten innovative, über das Regelangebot hinausgehende Projekte der Kinder- und Jugendhilfe. Junge Menschen zu weltoffenen und toleranten, selbständigen und eigenverantwortlichen Persönlichkeiten zu erziehen ist Kernanliegen der Stiftung. Vorhaben der Kinder- und Jugendhilfe, die neue Ansätze erproben, die Kinder und Jugendliche in hohem Maße ansprechen und sie zu eigenen Aktivitäten motivieren, stehen im Fokus unserer Förderung. Dieses kann verwirklicht werden durch Projekte zum Beispiel aus den Bereichen kulturelle Bildung, Medienkompetenz, Sport.

Alle gemeinnützigen Organisationen können einen Antrag auf Fördermittel stellen. Entscheidendes Kriterium für ein Engagement der Stiftung ist, dass diejenigen Kinder erreicht werden, die der Hilfe bedürfen. Im zurückliegenden Jahr wurden 28 Projekte gefördert. Die Stiftung besitzt eine lange Tradition als Ausbildungsstätte für junge Musiker. Sie nimmt diese Tradition auf, indem sie musikalische Bildung nicht nur finanziell unterstützt, sondern auch regelmäßig zu Konzerten von Kindern und Jugendlichen in das Große Waisenhaus einlädt.

Bei Interesse an einer Förderung nehmen Sie bitte vorab mit uns Kontakt auf. Wir beraten Sie gern.

Modellprojekte

Schließlich erfüllt die Stiftung ihren Zweck, indem sie modellhafte Projekte zur Lösung drängender Fragen aus der Praxis der Kinder- und Jugendhilfe selbst initiiert und realisiert.

2.2. Projektförderung

Die Stiftung „Großes Waisenhaus zu Potsdam“ unterstützt mit ihrer Projektförderung sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche im Land Brandenburg. Gefördert werden innovative, über das Regelangebot hinausgehende Projekte der Kinder- und Jugenderziehung. Einen Schwerpunkt der Förderung legt die Stiftung auf diejenigen Kinder und Jugendlichen, die nicht bei ihren Eltern leben können und daher in Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe betreut werden. Die Stiftung hat das Anliegen, die Entwicklung dieser jungen Menschen zu weltoffenen, toleranten, verantwortungsbewussten Persönlichkeiten zu begleiten.

Unterstützen Sie uns darin,
dieses Anliegen zu verwirklichen!

Unser Spendenkonto für
Kinder- und Jugendprojekte:
Empfänger: Stiftung Waisenhaus
Bank: MBS Potsdam
IBAN: DE69 1605 0000 3502 0101 01
BIC: WELADED1PMB

2.3. Stiftungseigene Projekte

Förderbereich: Hilfen zur Erziehung (über das Regelangebot hinaus)
Förderprogramm „Partizipation von Pflegekindern“

Laufzeit: 2018–2022
Fördersumme ab 2018: 15.000 € p.a.

Kinder und Jugendliche sind an den sie selbst betreffenden Entscheidungen immer angemessen zu beteiligen. Sie sollen vor allem bei allen ihre Angelegenheiten berührenden Gerichts- und Verwaltungsverfahren gehört werden – so heißt es im Artikel 12 der UN-Kinderrechtskonvention (KRK). In der Jugendhilfe hat die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen schon lange einen hohen Stellenwert und mit Inkrafttreten des Bundeskinderschutzgesetzes 2012 noch mehr an Bedeutung gewonnen. Stationäre Einrichtungen gemäß § 45 SGB VIII sind verpflichtet, Beteiligungs- und Beschwerdemöglichkeiten für Kinder und Jugendliche konzeptionell zu beschreiben und in der Praxis vorzuhalten. Jugendämter sollen verstärkt auf Beteiligungsmöglichkeiten im Hilfeplanverfahren achten und müssen bei der Bewertung der Qualität der Leistungserbringung auf die Sicherung der Rechte der Kinder und Jugendlichen achten.

Kinder und Jugendliche, die in Pflegefamilien leben, haben dem gegenüber bisher eher wenige Möglichkeiten, sich untereinander auszutauschen. Gelegenheiten dafür herzustellen ist für die Fachkräfte oder Pflegeeltern schon organisatorisch oft eine Herausforderung. Hier bedarf es anderer Strukturen für einen Austausch als in der Heimerziehung.

Die Stiftung „Großes Waisenhaus zu Potsdam“ hat daher in enger Abstimmung mit dem Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg und gemeinsam mit den Pflegekinderdiensten in den Landkreisen und den kreisfreien Städten ein Förderprogramm ins Leben gerufen, mit dessen Hilfe Projekte auf den Weg gebracht werden, die den Austausch von Pflegekindern untereinander befördern sollen. Für einen Zeitraum von fünf Jahren werden unter dem Titel „Partizipation von Pflegekindern“ solche Projektvorhaben der Pflegekinderdienste durch die Stiftung „Großes Waisenhaus“ gefördert. Pro Jahr stellt sie dafür maximal 15.000 € zur Verfügung, die jeweils an bis zu fünf Landkreise bzw. kreisfreie Städte vergeben werden. Zunächst übernimmt die Stiftung die kompletten Kosten eines jeden Projektvorhabens.

Im Frühjahr und Sommer 2018 wurden erste Projekte erfolgreich durchgeführt. Dabei handelte es sich im Einzelnen um ein zirkuspädagogisches Projekt, veranstaltet vom Kinder- und Jugendcircus Montelino Potsdam e.V. in Potsdam, zweimal je drei Erlebnistage auf dem Pferdehof „Schau mal Pferde“ in Michendorf für Kinder aus Potsdam und Potsdam-Mittelmark sowie ein erlebnispädagogisches Wochenende mit verschiedenen Workshops im Kinder- und Erholungszentrum KiEZ Bollmannsruh für Kinder des Landkreises Havelland.

Aus den Projektberichten

Osterferienprojekt „Manege frei“

In den Osterferien konnten 20 Pflegekinder im Alter von 6–15 Jahren ein viertägiges Zirkusprojekt mit der Philosophie ‚Begegnung ohne Ausgrenzung‘ kostenfrei besuchen. Gemeinsam mit 3 Trainerinnen konnten die Kinder in verschiedenen Workshops ihre Talente und Fähigkeiten in verschiedenen Zirkusdisziplinen entdecken und ausprobieren. Miteinander konnten sie sich als Gruppe und Team wahrnehmen, sich gegenseitig kennenlernen und sich untereinander unterstützen.

Durch die sehr offene und wertschätzende Arbeit der Trainer, die großen Wert auf Teambildung und Vertrauen legten, konnten sich die Kinder viel zutrauen und sich positiv erleben. Alle konnten in diesen Tagen erfahren, dass jeder etwas gut kann. Am Ende der Woche erlebten die Pflegeeltern, Eltern, Geschwister, Freunde, Mitarbeiter des Jugendamtes und der Stiftung „Großes Waisenhaus“ eine tolle Aufführung der Gruppe in der Manege. Im Nachhinein gab es viele positive Rückmeldungen mit dem Wunsch, es im nächsten Jahr noch mal zu wiederholen.“

Sommerferienprojekt „Treffpunkt Tippi“

„In den Sommerferien beim ‚Treffpunkt Tippi‘ konnten wir 16 Pflegekindern ein dreitägiges Abenteuercamp ohne Kostenbeteiligung der Pflegefamilien ermöglichen. Unter der Überschrift ‚was uns verbindet‘ lebte die Idee, dass in zwei Gruppen à acht Pflegekinder diese sich gegenseitig wahrnehmen, sich im Zusammenhang mit dem Anderen erkennen und gemeinsam eine gute Zeit verbringen sollten, die sie selbst mitgestalten dürften. Umgesetzt wurde es unter der Leitung von Eva Pinkall bei ‚Schau mal Pferde‘.

Im entspannten Miteinander immer dicht an der Natur haben sie zum Beispiel erfahren können, dass es viele Kinder gibt, die in ähnlichen Lebenssituationen stehen, dass es Ponys gibt, die man anmalen kann und dass Menschen nicht immer in einem Haus wohnen müssen. Durch eine große Achtsamkeit gegenüber dem Einzelnen, dessen Bedürfnissen und Motiven ist es gelungen, in den drei Tagen gemeinsam viel Spaß zu haben und viele positive Erfahrungen zu sammeln. […]“

2.4. Geförderte Projekte

Im Folgenden wird eine Auswahl von Projekten dargestellt, die beispielhaft für die Fördertätigkeit der Stiftung im Jahr 2018 sind.

Förderbereich: Kulturelle Bildung

Mr. X goes YouTube

Projektträger: T-Werk e.V. Potsdam

Laufzeit: April 2018 – Dezember 2018

Fördersumme: 3.000 €

Jugendliche für Theater aufzuschließen, die nicht von sich sagen würden, dass sie künstlerische Ambitionen haben, war das grundlegende Anliegen dieses Projektes. Durch die ungewöhnliche Verbindung von Figurentheater, Videoerstellung und Präsentation im Internet (YouTube) wurde genau dies mit dem Projekt „Mr. X goes YouTube“ erreicht. Denn Youtuber zu sein stellt für viele Jugendliche ein erstrebenswertes Ziel dar.

Ziel des Projekts war der Aufbau einer Figurentheatergruppe, die mit einer Mischung aus Theater, Figurentheater und Animationen kleine Filme produzierte, die anschließend auf der Online-Plattform YouTube präsentiert wurden. Die 14 teilnehmenden Jugendlichen erarbeiteten sich unter fachkundiger Anleitung von Anfang an alles selbst: Spielfiguren, Bühnenbild und Kostüme aus eigenen Ideen entwickeln und herstellen, gemeinsam Geschichten ausdenken und sich über die Darbietung Gedanken machen; die Bühne beleuchten, eine Szene filmen, die Filme nachbearbeiten usw.

Im Ergebnis des Projekts sind die jugendlichen Teilnehmenden nun in der Lage, selbst Clips zu produzieren und unterschiedliche Formen der filmischen Darstellung einzusetzen. Es entstand ein Video-Blog (Vlog) mit dem Titel „Die Jobst Show von Karl-Heinz Drechsler“, der im Internet zugänglich ist und regelmäßig um neue Videobeiträge aktualisiert wird. Die Jugendlichen können nach wie vor die räumlichen und technischen Gegebenheiten im T-Werk nutzen, das auch weiterhin personelle Unterstützung zur Verfügung stellt.

An „Mr. X goes YouTube“ nahmen 14 Jugendliche aus unterschiedlicher sozialer und ethnischer Herkunft aus Potsdam im Alter zwischen 12 und 26 Jahren teil.

Förderbereich: Internationale Jugendbegegnungen

Projekt „Internationale Straßenfußball-Meisterschaft“

Projektträger: Brandenburgische Sportjugend im Landessportbund Brandenburg e.V.

Laufzeit: Mai 2018 – Juni 2018
Fördersumme: 3.000 €

Für sechs Tage richtete die Brandenburgische Sportjugend im Tropical Island im vergangenen Jahr die Internationale Straßenfußball-Meisterschaft aus. Die über 40 Teilnehmenden kamen aus acht verschiedenen Jugendprojekten aus der Türkei, aus Finnland, Ungarn, Bulgarien, Schweden, der Slowakei und aus Deutschland. Da sich das Turnier an Mädchen und Jungen richtete, hatte jede Mannschaft mindestens ein Mädchen im Team. Insgesamt war das Verhältnis – gemessen an der Männer-dominierten Sportart Fußball – ausgeglichen.

In einem Seminar zum Thema Straßenfußball für Toleranz wurden die internationalen Delegationen mit der Methode und dem pädagogischen Konzept vertraut gemacht. Die besonderen Regeln beim Straßenfußball für Toleranz stellen Fairplay und Miteinander in den Vordergrund und fördern zugleich die Mitbestimmung und Teilhabe junger Menschen. Neben der sportlichen Wertung gibt es zusätzlich eine Fairplay-Wertung. Vor jedem Spiel werden zwischen den beiden Teams Zusatz-

regeln abgestimmt, die den Fairplay-Gedanken auf dem Platz unterstützen. Auf diese Weise erfahren die Jugendlichen ein tolerantes Miteinander und lernen Verantwortung zu übernehmen. Beim Straßenfußball für Toleranz gibt es keine Schiedsrichter, stattdessen agieren am Spielfeldrand sogenannte „Teamer“. Diese sind als Streitschlichter und Konfliktlotsen ausgebildet. Sie beobachten das Spielgeschehen und greifen nur in Problemsituationen aktiv ein.

Neben dem internationalen Turnier gab es zugleich ein integratives Straßenfußballturnier. Hierfür wurden gemischte Mannschaften aus Migrant*innen, Einheimischen und ausländischen Gästen zusammengestellt. Ergänzend dazu wurde allen Teilnehmenden die Möglichkeit geboten, verschiedene Workshops zu Themen wie Fairplay/Interkulturelles Lernen oder Alkoholfrei Sport genießen zu besuchen.

Die gesammelten Erfahrungen dieser Jugendbegegnung wurden in einer Abschlussdokumentation mit weiteren Handouts und Merkblättern zur Methode Straßenfußball für Toleranz festgehalten. Sie steht allen Teilnehmenden in englischer Sprache zur Verfügung, so dass die Projektteams Straßenfußball zukünftig auch in ihren Heimatländern umsetzen können.

Förderbereich: Politische Bildungsarbeit

Projekt „Ringvorlesung ‚Populismus, Popkultur, Pädagogik: Interdisziplinäre Analysen‘ “

Projektträger: Fachhochschule Clara Hoffbauer Potsdam in Kooperation mit Moses Mendelssohn Zentrum Potsdam

Laufzeit: September 2018 – April 2019
Fördersumme: 2.000 €

Die Diskussion um die Echovergabe an Farid Bang und Kollegah hat für kurze Zeit in die Öffentlichkeit gerückt, was für Pädagog*innen gegenwärtig eine Frage von höchster Relevanz ist: Was tun gegen Rassismus, Sexismus und Rechtspopulismus, die in der Gesellschaft zunehmend an Boden gewinnen? Mit Blick auf diese Entwicklung und die dringend benötigten pädagogischen Antworten gibt es jedoch ein folgenschweres Problem. Das Auftreten der politischen Rechten hat sich in den letzten zehn Jahren gravierend geändert. An die Stelle von Parteien wie NPD und Skinhead-Gruppen sind Organisationen wie AFD, Pegida oder die Identitäre Bewegung getreten, die eine breite politische Spanne von Rechtskonservatismus bis zu Rechtsextremismus abdecken und weit in die gesellschaftliche Mitte hineinreichen. Die wissenschaftliche Analyse dieses Phänomens steckt noch ebenso in den Anfängen wie die Entwicklung entsprechender pädagogischer Gegenstrategien.

Aus diesem Grund diskutierte die Fachhochschule Clara Hoffbauer Potsdam gemeinsam mit dem Moses Mendelssohn Zentrum in Potsdam diese brisanten Themen im Rahmen einer Ringvorlesung. Diese reichte thematisch von sozialwissenschaftlichen Ursachenanalysen über die Auseinandersetzung mit medialer Präsenz diskriminierender Ideologien bis zur Skizzierung pädagogischer Handlungsmöglichkeiten. Dabei wandte sich die Ringvorlesung einerseits an ein akademisches Publikum, zielte jedoch vor allem auch auf eine pädagogisch engagierte Öffentlichkeit. Adressant*innen waren in erster Linie Studierende der Sozialwissenschaften und der Pädagogik. Darüber hinaus richtete sich die Ringvorlesung an Multiplikator*innen wie Lehrer*innen, Sozialarbeiter*innen und Pädagog*innen sowie interessierte Eltern. Ziel war es, sowohl in der wissenschaftlichen Diskussion als auch in der Öffentlichkeit für die Gefahren der aktuellen politischen Entwicklungen zu sensibilisieren sowie eine diversitätsgerechte Pädagogik in der Kinder- und Jugendhilfe/-arbeit zu fördern.

Anders als Ringvorlesungen in universitären Kontexten wiesen die Veranstaltungen keinen reinen Vortragscharakter auf. Vorträge und Projektvorstellungen seitens der geladenen Referent*innen nahmen zwar einen wesentlichen Teil ein. Mit dem Publikum in eine offene Diskussion zu den jeweiligen Themen einzutreten war dabei jedoch ebenso Schwerpunkt. Auf diese Weise entstand ein Dialog zwischen Wissenschaft und Praxis, aus dem beide Seiten neue Impulse für ihr Denken und Handeln gewinnen konnten.

2.5. Anerkennungspreis „Stark durch Teilhabe“ 2018

Im Jahr 2015 hatten die Stiftung „Großes Waisenhaus zu Potsdam“ und der Landesverband der Kita- und Schulförderverein Berlin-Brandenburg e.V. (lsfb) einen jährlich zu vergebenen Preis ins Leben gerufen, der die gelungene Integration von Kindern und Jugendlichen mit Benachteiligungen auszeichnete.

Um die Attraktivität dieses Preises zu erhöhen und weiteren Fördervereinen den Zugang zu ermöglichen, wurde der Preis unter dem Titel „Stark durch Teilhabe“ seit 2017 als Anerkennungspreis neu ausgeschrieben. Der Preis würdigt Kitas und Schulen, die sich im Bereich der Teilhabe von Kindern und Jugendlichen, insbesondere von solchen mit Benachteiligungen, engagieren. Dafür stellte die Stiftung im Jahr 2018 erneut insgesamt 5.000 € bereit.

Es bewarben sich 18 Kita- und Schulfördervereine aus dem ganzen Land Brandenburg. Aus allen Einreichungen wählte die Jury sechs Preisträger aus. Die prämierten Bewerbungen überzeugten die Jury dadurch, dass ihnen mit ihren Aktivitäten die aktive Einbeziehung von benachteiligten Kindern und Jugendlichen in ganz besonderer Weise gelingt. Die Jury setzte sich aus Vertreter*innen des Landesschülerrates Brandenburg, des lsfb und der Waisenhaus-Stiftung zusammen.

Das Preisgeld in Höhe von 5.000,- Euro wurde unter allen Preisträgern aufgeteilt. Preisgeld und Urkunden überreichten bei der Verleihung in Kleinmachnow Ireen Beyer und Johannes Frei vom Landesschülerrat Brandenburg, die Vorstandsvorsitzende des lsfb, Katja Hintze, ihr Stellvertreter Andreas Kessel, sowie René Schreiter als Stellvertreter der Geschäftsführung der Stiftung „Großes Waisenhaus“.

Alle Preisträger im Überblick:

1. Preisträger (1.500 €):
Förderverein der Waldschule Oranienburg e.V. mit dem Projekt „Kinderrechte erlebbar gestalten“

2. Preisträger (1.200 €):
Förderverein der Bauhausschule Cottbus e.V. mit dem Projekt „Neue Wege der sozialen Integration – Drachenbootsport verbindet“

3. Preisträger (1.000 €):
Förderverein der Kita Sonnenschein Potsdam e.V. mit dem Projekt „Planung und Errichtung eines Amphitheaters“

4. Preisträger (500 €):
Förderverein der Lindenschule Jüterbog e.V. mit dem Projekt „Wir machen Zirkus“

5. Preisträger (400 €):
Förderverein der EXIN-Oberschule Zehdenick e.V. mit dem Projekt „Gemeinsam Leben“

6. Preisträger (400 €):
Förderverein der Astrid-Lindgren-Grundschule Falkenberg/Elster e.V. mit dem Projekt „Aktiv in der Pause“

»Großes Waisenhaus zu Potsdam«
Anerkennungspreis 2018 Brandenburg
„Stark durch Teilhabe"
Förderverein der Lindenschule Zützerbog e.V.
500,00 Euro

2.6. Fach- und Kulturveranstaltungen

Die Stiftung lädt regelmäßig zu kulturellen Veranstaltungen und Ausstellungen ein. Im Zusammenhang mit geförderten Projekten bietet sie damit Kindern und Jugendlichen eine öffentlichkeitswirksame Plattform: Musik- und Theaterprojekte erhalten Auftrittsmöglichkeiten; das barocke Treppenhaus des großen Waisenhauses ist ein prominenter Ort für kulturelle Veranstaltung und Ausstellungen. Andere Veranstaltungen, wie der Tag des offenen Denkmals, unterstreichen die Bedeutung des bauhistorischen Erbes der Stiftung.

Die kulturellen Veranstaltungen sind stets Anlass, um immer wieder die traditionsreiche Geschichte der Stiftung und ihren sozialen Zweck öffentlichkeitswirksam zu vermitteln. Gleichzeitig sind diese kulturellen Veranstaltungen gut dafür geeignet, um Spenden für Kinder- und Jugendprojekte einzuwerben.

Einige der Veranstaltungen aus dem Jahr 2018 sind im Folgenden dargestellt:

Musikschulen in Potsdam einst und jetzt – „Die Klarinettisten Heinrich und Carl Baermann“

05. Mai 2018
Friedenssaal des Großen Waisenhauses

Die Vortrags- und Konzertreihe „Musikschulen in Potsdam einst und jetzt“ ist eine gemeinsame Veranstaltung der Stiftung „Großes Waisenhaus zu Potsdam“ und der Städtischen Musikschule Potsdam „Johann Sebastian Bach“. Sie fand 2018 zum 5. Mal statt und widmete sich diesmal einem ehemaligen Schüler der Musikschule am Großen Militärwaisenhaus zu Potsdam, Heinrich Joseph Baermann (1784–1847), und dessen Sohn Carl Ludwig Baermann (1810–1885). Heinrich Joseph Baermann wurde Ende des 18. Jahrhunderts zusammen mit seinem Bruder an der Musikschule des Waisenhauses in Potsdam unterrichtet. In

http://resolver.staatsbibliothek-berlin.de / 1829

München erarbeitete er sich einen Ruf als virtuoser Klarinettenspieler, der – zusammen mit seinem Sohn Carl – vielbeachtete Tourneen durch die angesagten Hauptstädte Europas unternahm. Beide waren eng befreundet mit Carl Maria von Weber und mit Felix Mendelssohn-Bartholdy. Aus diesen Freundschaften entstanden zahlreiche Kompositionen, die auf die Werke der Baermanns zugeschnitten waren.

Den Biografien von Vater und Sohn und ihrem Wirken folgte der Vortrag von René Schreiter, Referent für die Geschichte der Waisenhaus-Stiftung. Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte der Städtischen Musikschule Potsdam „Johann Sebastian Bach“ gaben vielfältige Einblicke in das musikalisch-künstlerische Schaffen in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts.

Konzerte von Musikschülerinnen und -schülern

27. April 2018 Holzbläserkonzert
für Kinder, die auf der Suche nach ihrem Musikinstrument sind
05. Mai 2018 „Die Klarinettisten Heinrich und Carl Baermann“ – Konzert und Vortrag im Rahmen der Reihe „Musikschulen in Potsdam – einst und jetzt“
23. Mai 2018 „SommerSaitenWind“ – Schüler*innen der Fachgruppe Gitarre stellen sich vor
29./30. September 2018 Potsdamer Cellotage

Friedenssaal des Großen Waisenhauses zu Potsdam
in Kooperation mit: **Städtische Musikschule Potsdam „Johann Sebastian Bach“**

Die Stiftung „Großes Waisenhaus zu Potsdam“ und die Städtische Musikschule Potsdam „Johann Sebastian Bach“ kooperieren seit mehreren Jahren, um in gemeinsamen Veranstaltungen Eintritte und Spendengelder für gemeinnützige Zwecke, vor allem für Musik- und Bildungsprojekte für benachteiligte Kinder und Jugendliche zu sammeln. Die Stiftung knüpft mit den Konzerten an ihre jahrzehntelange Tradition als erste staatliche Musikschule in Potsdam an. Bereits bei der Gründung im Jahr 1724 schuf das Große Waisenhaus die Möglichkeit, junge Männer unter Anleitung von professionellen, meist Hofmusikern zu Militärmusikern auszubilden.

„Drama an der Hofoper“

Szenische Autorenlesung mit Schauspiel und Musik

29. Mai 2018
Friedenssaal, Lindenstraße 34a

Die Potsdamer Kinder- und Jugendbuchautorin Caroline Flüh veröffentlichte Mitte 2018 das Buch „Drama an der Hofoper“. Damit schloss sie ihre Preußen-Trilogie um die beiden Jungen Johann und Georg aus dem 18. Jahrhundert ab, die mit dem Buch „Diebstahl im Waisenhaus“ vor einigen Jahren ihren Anfang genommen hatte. Der dritte und (vorerst) letzte Band wurde im Friedenssaal der Stiftung der Potsdamer Öffentlichkeit präsentiert. Zwei Schauspieler*innen, ein Tenor und eine Cembalistin in historischen Kostümen entführten die rund 30 vor allem jungen Zuschauerinnen und Zuschauer in die opulente Künstlerwelt des Barocks.

Führungen zum „Internationalen Museumstag“ und zum „Tag des offenen Denkmals“

13. Mai 2018 und 09. September 2018

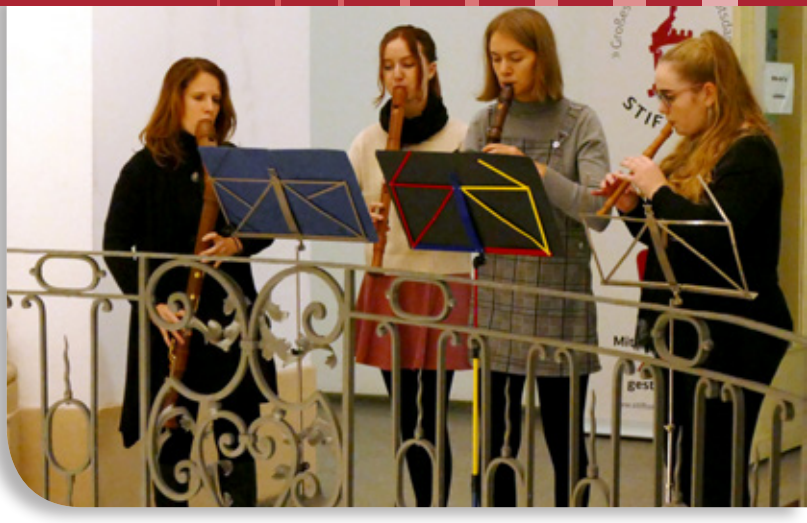
Gelände des Großen Waisenhauses zu Potsdam
in Kooperation mit: **Deutscher Museumsbund, Museumsverband des Landes Brandenburg e.V., Deutsche Stiftung Denkmalschutz, Singakademie Potsdam**

Jahr für Jahr interessieren sich zahlreiche Menschen für die fast 300jährige Geschichte des ehemaligen Großen Waisenhauses zu Potsdam. In Führungen, historischen Veranstaltungen und durch den Besuch des Waisenhaus-Museums wird ihnen dies zugänglich gemacht. Seit einer Vielzahl von Jahren nimmt die Stiftung deshalb auch am „Tag des offenen Denkmals“ sowie am „Internationalen Museumstag“ teil. Neben einem Einblick in das Leben der Mädchen und Jungen im Waisenhaus besticht für die meisten Besucherinnen und Besucher noch immer das spätbarocke Treppenhaus unter dem Monopteros. Dieses vom Architekten Carl von Gontard entworfene architektonische Kleinod fasziniert aufgrund seiner einzigartigen Treppenführung und seiner drei doppelgeschossigen Kuppeln stets aufs Neue.
Das Waisenhaus-Museum feierte im Jahr 2018 sein 5jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass öffnete das Museum zum Internationalen Museumstag seine Türen für die Gäste. Bei freiem Eintritt konnten die rund 150 Besucher*innen die Dauerausstellung besichtigen. Zusätzlich wurden drei geführte Rundgänge durch das Museum und das barocke Treppenhaus angeboten.

Im Jubiläumsjahr „25 Jahre Tag des offenen Denkmals in Deutschland” stand die Kulturaktion unter dem Motto „Entdecken, was uns verbindet”. Die Stiftung „Großes Waisenhaus zu Potsdam“ beteiligte sich mit einem abwechslungsreichen Programm mit Führungen, einem Benefizkonzert und der Öffnung des Waisenhaus-Museums. Rund 830 Kulturinteressierte aus Potsdam, Berlin und dem Umland wurden an diesem Tag gezählt, womit das Interesse am Waisenhaus und seiner Geschichte weiterhin ungebrochen ist. Den Höhepunkt bildete ein Benefizkonzert der Singakademie Potsdam unter der Leitung von Konstanze Lübeck, bei dem wieder Spenden zugunsten der Potsdamer UNICEF und ihrer Hilfsprogramme gesammelt wurden.

2.7. Spendenaktionen

Klingender & Advent



Musik in Potsdam hilft Potsdamer Kindern

Die von der Landeshauptstadt Potsdam und der Stiftung „Großes Waisenhaus zu Potsdam“ initiierte Spendenaktion „Klingender Advent“ fand 2018 inzwischen schon zum 12. Mal statt. Verschiedene Veranstalter sammelten bei ihren Konzerten in der Weihnachtszeit wieder Spenden zugunsten des Förderprogramms „Singende Grundschule – Jedem Kind seine Stimme (JEKISS)“. Mit Unterstützung des Vereins „Musik an St. Nikolai Potsdam e.V.“, der Kammerakademie Potsdam, des Nikolaisaals Potsdam und der Städtischen Musikschule Potsdam kamen so 3.350 € zusammen. Die „Ehemaligen des Großen Militärwaisenhauses zu Potsdam“, deren Verein sich zum Jahresende aufgelöst hatte, spendeten weitere 4.000 €.

→ Bach: Weihnachtsoratorium

„Jauchzet frohlocket“ – unter dieser Überschrift erklangen die Kantaten 1-3 aus dem bekanntesten Oratorium von Johann Sebastian Bach. Es musizierten der Nikolaichor Potsdam und die Neue Potsdamer Hofkapelle unter Leitung von Björn O. Wiede

→ Klassik am Sonntag: „Zart besaitet“

Konzert der Brandenburger Symphoniker mit Anna Torge an der Mandoline

Das vorwiegend den Saiteninstrumenten vorbehaltene Programm mit italienischer Musik des 18. Jahrhunderts setzte dem lärmenden Vorweihnachtstrubel etwas beinahe Unzeitgemäßes entgegen: Feinheit und Stille. Dass weniger mehr sein kann, bewies die renommierte Mandolinistin Anna Torge. Bekanntes und Unbekanntes aus dem barocken Repertoire des kleinsten Instrumentes der Lautenfamilie hatte sie für dieses Konzert ausgewählt – darunter das bezaubernde Mandolinenkonzert des aus Neapel stammenden Komponisten Emanuele Barbella, der vor 300 Jahren geboren wurde.

→ Weihnachtskonzert: „Bohemian Rhapsody“
Feiertagskonzert der Kammerakademie Potsdam

Böhmen, das Land zwischen Moldau und Masuren, strahlt mit seinen dichten Wäldern einen märchenhaften Charme aus. Viele böhmische Komponisten haben über die Jahrhunderte hinweg fabelhafte Werke geschaffen. Der dreifache ECHO Klassik-Preisträger Gábor Boldoczki nahm sich mit Trompete und Flügelhorn nun diesem Repertoire an. Die Orchesterwerke von Antonín Dvorák sowie dem in Böhmen geborenen und in Potsdam gestorbenen Frantisek Benda erweiterten das weihnachtliche Programm zwischen Barock, Klassik und Romantik, das von vielfältigen Übergängen und klanglichen Transformationen lebte.

→ Silvesterkonzert der Neuen Potsdamer Hofkapelle

Mit sinfonischen Klängen von Mozart und Beethoven in das neue Jahr: das Mozartsche Klavierkonzert A-Dur KV 488 und die 8. Sinfonie F-Dur von Ludwig van Beethoven wurde von der Neuen Potsdamer Hofkapelle und Björn O. Wiede vorgetragen.

Für das Jahr 2019 ist die Fortsetzung der Aktion geplant.

2.8. Das Waisenhaus-Museum in Potsdam

Im fünften Jahr seit seiner Eröffnung verzeichnete das Waisenhaus-Museum in Potsdam mit über 1.300 Besucher*innen einen neuen Besucherrekord. Weit über die Hälfte der Gäste waren wieder Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren, die vor allem mit ihren Schulklassen die Angebote des Museums (Geocaching, Führungen) wahrnahmen. Zunehmend nutzten Fachschulen für die Ausbildung von Sozialpädagog*innen und Erzieher*innen das Waisenhaus-Museum, um sich hier über frühere Erziehungskonzepte und -methoden zu informieren. Auch die bewährten Projektkooperationen u.a. mit dem Colonie Verlag oder der Voltaireschule Potsdam wurden erfolgreich fortgesetzt. Damit konnten im fünften Jahr seines Bestehens die Zielsetzungen des Waisenhaus-Museums, mit dem es 2013 eröffnet wurde, in vollem Umfang erreicht werden.

Seit September 2018 ist das Waisenhaus-Museum Partner im Schulprogramm von DB Regio Nordost „Klasse unterwegs“. Hier werden in Form einer Online-Datenbank außerschulische Angebote für Lehrer*innen und Schulmultiplikator*innen präsentiert, die den Unterricht praxisnah ergänzen. Alle Ziele sind detailliert aufbereitet und mit der Bahn bzw. den öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen. Die Pressekonferenz zum Auftakt von „Klasse unterwegs“ unterstützte das Waisenhaus-Museum mit einer Geocaching-Tour, die von den anwesenden Journalisten begleitet werden konnte.

Die historische Museumssammlung wurde 2018 um ein wichtiges Objekt ergänzt. Ein außerordentlich gut erhaltenes Exemplar der „Geschichte des Königlichen Potsdamschen Militärwaisenhauses, von seiner Entstehung bis auf die jetzige Zeit“ vervollständigt nun die Objektliste.

Damit besitzt das Museum erstmalig wieder eine Ausgabe des Standardwerks über die Geschichte der ersten 100 Jahre des Militärwaisenhauses. Das Buch, aufwändig recherchiert vom damaligen Erziehungsdirektor August Zarnack, erschien anonym im Jahr 1824 und nutzte in weiten Teilen historische Unterlagen, die heute nicht mehr existieren.

2.8. Das Waisenhaus-Museum in Potsdam

Sonderausstellung „Geschichte der Kindheit im Heim“

Bis zum 29. März 2018 konnte die Ausstellung „Geschichte der Kindheit im Heim“ auf den vier Etagen im barocken Treppenhaus des Großen Waisenhauses zu Potsdam besichtigt werden. Beginnend mit den Anfängen der staatlichen Fürsorge im deutschen Kaiserreich spannte die fast sechs Monate dauernde Ausstellung einen Bogen über die reformpädagogischen Versuche der Heimerziehung in den 1920er Jahren, die Situation der Fürsorgeerziehung in der NS-Zeit bis hin zur Heimerziehung in West- und Ostdeutschland. Schauvitrinen sowie Hör- und TV-Stationen mit Zeitzeugeninterviews oder der fotografischen Rekonstruktion des verschollenen Films „Revolte im Erziehungshaus“ von 1929 rundeten die Ausstellung ab.

Etwa 1.500 Besucher aus Fachkreisen, von Schulen sowie thematisch Interessierte besichtigten die Ausstellung in der Zeit von Oktober 2017 bis März 2018. Studierende der Fachhochschule Potsdam, die Teile der Ausstellung selbst mitgestaltet hatten, konzipierten im Rahmen eines Hochschulseminars öffentliche Führungen durch die Schau. Diese wurden vor allem von Schulklassen wahrgenommen, die sich im Unterricht mit diesem Thema auseinandersetzten.

Eine öffentliche Vortrags- und Filmreihe ergänzte die Ausstellung, die abwechselnd im Filmmuseum Potsdam, in der Fachhochschule Potsdam oder im Friedenssaal der Waisenhaus-Stiftung veranstaltet wurde. Einzelne Themenkreise aus der Ausstellung wurden hier aufgegriffen und vertiefend dargestellt.

Im Ergebnis des Ausstellungsprojektes entstand ein über 100 Seiten umfassender Katalog. Die Publikation, die von der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie des Landes Berlin gefördert wurde, versammelt Bilder, Objektfotografien und thematische Texte aus der Ausstellung.

Das Ausstellungsprojekt „Geschichte der Kindheit im Heim“ war ein Kooperationsprojekt zwischen der Fachhochschule Potsdam, dem Filmmuseum Potsdam, der Stiftung „Großes Waisenhaus zu Potsdam“ und Expertinnen und Experten der Wohlfahrtsforschung.

3. Vermögensverwaltung

Die Mittel zur Erfüllung des gemeinnützigen Stiftungszwecks erwirtschaftet die Stiftung vollständig selbst. Die Stiftung besitzt rund 45.000 qm Gewerbe- und Wohnflächen. Ihre Erträge erzielt die Stiftung aus der Vermietung dieser Flächen. Unterhalt, Pflege und Investitionen in diese Immobilien liegen in der Hand der Stiftung. Zentrales Anliegen ist es, die Liegenschaften nachhaltig zu bewirtschaften und dadurch die Existenzgrundlage der Stiftung langfristig zu sichern.

Der größte Teil derjenigen Stiftungsliegenschaften, die sich außerhalb Potsdams befinden, wird von Einrichtungen der GFB genutzt. Der Stiftung stellt sich die Aufgabe, diese Immobilien im Sinne des Erhalts des Stiftungsvermögens zu sanieren und im Einklang mit den Nutzungskonzepten der GFB weiter zu entwickeln. Die Stiftung investiert bedeutende Summen, um einen Standard zu schaffen, der den Kindern und Jugendlichen die bestmöglichen Lebensbedingungen bietet. Außerdem will die Stiftung die Grundlage dafür schaffen, dass die GFB an ihren Standorten die Angebote zukunftsfähig weiterentwickeln kann.

3.1. Eröffnung des GFB-Kinder- und Jugendheims Stolpe/Uckermark

Nach einer Bauzeit von rund drei Jahren übergab am 22. Juni 2018 die Stiftung „Großes Waisenhaus zu Potsdam“ als Eigentümerin den grundlegend umgebauten und modernisierten Seitenflügel des GFB Kinder- und Jugendheims Stolpe in der Uckermark an die neue und zugleich alte Betreiberin. In Anwesenheit des Parlamentarischen Staatssekretärs Stefan Zierke, der Vorsitzenden des Stiftungsrates Rosemarie Thölken und einem Vertreter des Landkreises Uckermark nahmen die Kinder und Jugendlichen ihre neuen Räume in Besitz.

Im Herbst 2015 war der Startschuss für den Umbau des Seitenflügels am denkmalgeschützten Herrenhaus in Stolpe gefallen. Rund 2,15 Mio. Euro investierte die Stiftung seitdem in die Baumaßnahme. Der Seitenflügel wurde um 1770 errichtet und seit mehreren Jahrzehnten nicht mehr grundlegend modernisiert.

Im Zuge der Umbauarbeiten sanierte die Stiftung das Dachgeschoss komplett. Das Mansarddach mit 26 Gauben wurde mit Biberschwanzziegeln denkmalgerecht eingedeckt.

Im Ergebnis der Umbauarbeiten entstanden großzügig geschnittene, helle Einzelzimmer, die Platz für insgesamt 18 Kinder und Jugendliche sowie für deren Betreuerinnen und Betreuer bieten. Die Sanitär- und die Gemeinschaftsräume sowie die Küchen entsprechen modernen Anforderungen.

Künftig werden hier im Ober- bzw. im Dachgeschoss je eine Wohngruppe untergebracht sein. Damit sichert die Betreiberin, die GFB, das Profil des Standortes Stolpe für die Zukunft nachhaltig.

3.2. Sanierungsarbeiten im GFB-Kinderwohnhaus „Weiße Taube“ in Bollersdorf

Das Kinderwohnhaus „Weiße Taube“ ist das Stammhaus des Heimverbundes in der Märkischen Schweiz. Es befindet sich direkt am Ufer des Schermützelsee in der Gemeinde Oberbarnim, OT Bollersdorf. Insgesamt 25 Kinder und Jugendliche, die aufgrund ihrer bisherigen Lebenserfahrungen zeitweilig nicht zu Hause wohnen können, bewohnen in drei Wohngruppen mit ihren Betreuer*innen dieses Haus.

Nach einer Bauzeit von neun Monaten schloss die Stiftung „Großes Waisenhaus zu Potsdam“ als Eigentümerin der Immobilien die Baumaßnahme im GFB-Kinder- und Jugendheim „Weiße Taube“ in Bollersdorf zum Ende des Jahres ab. Dabei wurden unter anderem alle Trinkwasserleitungen erneuert, Teile der Sanitär- und Lüftungsinstallationen ausgetauscht und der Warmwasserspeicher der Heizungsanlage ersetzt.

Nach außen sichtbarer und wesentlich kleinerer Teil der Maßnahme stellte der Einbau neuer Sanitäranlagen, Wasserhähne und Waschbecken dar. Unter den wieder verschlossenen und gestrichenen Trockenbauwänden und -decken erfolgten die eigentlichen Arbeiten. Unter der Federführung der Firma Krüger aus Frankfurt/Oder wurden die gesamte Wasserversorgung auf einen modernen Stand gebracht. Darüber hinaus mussten die Lüftungsanlagen erneuert und die Leitungsführungen in den Wänden und Decken brandschutztechnisch ertüchtigt werden. Insgesamt investierte die Waisenhaus-Stiftung fast 200.000 € in das Kinderwohnhaus. Die Bauarbeiten trugen wesentlich zur Verbesserung der energetischen Bilanz des etwa 90 Jahre alten Gebäudes in markanter Hanglage am Schermützelsee bei. Sämtliche Umbauarbeiten mussten während des laufenden Heimbetriebs erfolgen, was einer Art Operation am offenen Herz glich. Dies hatte auch zahlreiche Einschränkungen für die jungen Bewohner*innen zur Folge.

4. Stiftungsentwicklung

4.1. Ziele und Strategien

Weiterhin im Fokus des Stiftungshandelns bleiben die Instandhaltung der stiftungseigenen Liegenschaften in Potsdam und im Land Brandenburg und damit der Erhalt des Stiftungsvermögens. Die Stiftung „Großes Waisenhaus zu Potsdam“ erhält keine Zuweisungen oder Zuschüsse aus öffentlichen Haushalten. Zur Verwirklichung des Stiftungszwecks ist sie auf die regelmäßigen Einnahmen aus der Vermietung und Verpachtung ihrer Immobilien angewiesen. Der regelmäßige und zunehmende Instandhaltungsbedarf der oftmals denkmalgeschützten Liegenschaften, veränderte Vorschriften vor allem im Bereich des Brandschutzes sowie andere Sanierungserfordernisse binden langfristig einen nicht unerheblichen Teil der finanziellen und personellen Ressourcen im Bereich der Bauinvestitionen und -instandhaltungen.

Im zurückliegenden Jahr bildete der Abschluss der Baumaßnahme am GFB Kinder- und Jugendheim Stolpe in der Uckermark den zentralen Schwerpunkt der baulichen Stiftungstätigkeit. Darüber hinaus baute die Stiftung den ehemaligen Speisesaal in der Dortustraße 36 zu Büroräumen um. Die Geschäftsstelle der Tochtergesellschaft GFB zog hier Mitte 2018 als neuer Mieter ein.

Im Jahr 2018 konnte die Stiftung Fördergelder des Landes Brandenburg für die Sanierung des Waisenhausensembles in Potsdam einwerben. Es handelt sich um sog. PMO-Mittel: Die ostdeutschen Bundesländer erhalten regelmäßig Zuweisungen des Bundes aus dem Vermögen der ehemaligen Partei- und Massenorganisationen der DDR.

Diese Gelder müssen für investive Maßnahmen ausgegeben werden. Die Stiftung wird die PMO-Mittel für die Innen- und Außensanierung der Waisenhausbauten in der Linden-, Sporn- und Dortustraße in Potsdam einsetzen und die Landesfördermittel mit erheblichen Eigenmitteln ergänzen. Die Sanierungsmaßnahmen werden bis zum Jahr 2022 andauern.

Der Stiftung „Großes Waisenhaus zu Potsdam“ standen im Jahr 2018 wieder mehr finanzielle Mittel für die Förderung von Kinder- und Jugendprojekten zur Verfügung als in den Jahren zuvor. Das 2017 neu konzipierte Förderprogramm „Partizipation von Pflegekindern“, mit dem sich die Stiftung ein neues, langfristiges Handlungsfeld in der Kinder- und Jugendhilfe erschließen will, startete mit drei geförderten Projekten. Den Fachkräften der Pflegekinderdienste, die in den Jugendämtern der Landkreise tätig sind, stellte die Stiftung die besonderen Fördermöglichkeiten für das „Pflegekinder“- Programm vor.

Personalstruktur

In der Geschäftsstelle der Stiftung kam es im Jahr 2018 zu mehreren personellen Veränderungen. Ende September verabschiedete die Stiftung mit Herrn Seeger einen der dienstältesten Mitarbeiter. Über 20 Jahre war er im Bereich der baulichen Instandsetzung und Unterhaltung tätig und setzte in dieser Zeit zahlreiche Bauprojekte in den stiftungseigenen Liegenschaften um. Die Nachbesetzung der Stelle erfolgte mit Herrn Sven Hübner, der im Bereich von Neu- und Bestandsbauten umfangreich tätig war und mehrfach die Leitung baulicher Projekte innehatte.

Bei den Haushandwerkern der Stiftung kam es ebenfalls zu einem Wechsel, da Kay Starke aus dem Team ausschied. Alexander Günther verstärkt daher seit September 2018 diesen Arbeitsbereich.

Öffentlichkeitsarbeit

Im Jahr 2018 wurden im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit zehn Pressemitteilungen veröffentlicht. Insgesamt zehn redaktionelle Artikel über die Stiftung in den Printmedien wurden gezählt, wobei die zahlreichen Veranstaltungen der Stiftung, darunter die Wiedereröffnung des GFB Kinder- und Jugendheimes in Stolpe/Uckermark und die Sonderführungen zum Internationalen Museumstag, besonderes mediales Interesse fanden.

Um die Fördertätigkeit der Stiftung „Großes Waisenhaus zu Potsdam“ in den ländlichen Regionen des Landes Brandenburg noch stärker bekannt zu machen, wurde zum Jahresende ein vierseitiges Faltblatt über „Fördermittel der Stiftung“ erarbeitet. Der Flyer informiert darüber, zu welchem Zweck, auf welche Weise und an wen die Waisenhaus-Stiftung ihre Mittel zur Unterstützung von Kinder- und Jugendhilfeprojekten vergibt.

Dieses Faltblatt wurde in größerer Auflage an gemeinnützige Träger der Kinder- und Jugendhilfe und an die Jugendämter in den Landkreisen verschickt. Darüber hinaus kann es über die Webseite der Stiftung heruntergeladen werden.

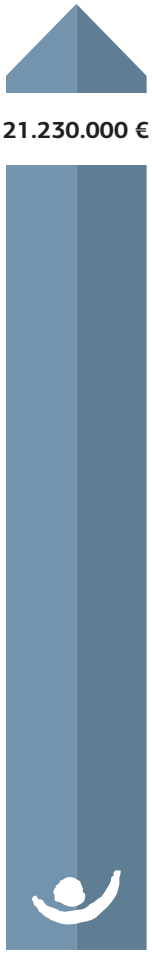
5. Einnahmen und Ausgaben 2018

5.1. Umsätze der Stiftung und ihrer Tochtergesellschaften

3.458.670 €

Stiftung „Großes Waisenhaus zu Potsdam“: Erwirtschaftung Erträge und Erhalt des Stiftungsvermögens

14 Mitarbeiter/innen*



21.230.000 €

GFB – Gemeinnützige Gesellschaft zur Förderung Brandenburger Kinder und Jugendlicher mbH

431 Mitarbeiter/innen*

891.327 €

Dienstleistungs- und Beherbergungsbetrieb der Stiftung Großes Waisenhaus zu Potsdam GmbH (Hotel am Großen Waisenhaus)

17 Mitarbeiter/innen*

*Stand 31.12.2018

5.3. Eingeworbene Drittmittel

An zweckgebundenen Spenden und Drittmitteln konnte die Stiftung im Jahr 2018 eine Summe von insgesamt 10.588 Euro einwerben.

Einnahmeart / Verwendungszweck	2018 in Euro	2017 in Euro
Spenden für Förderprojekte	10.338	7.335
Spenden für die Angebote des Waisenhaus-Museums	250	400
Gesamteinnahme	**10.588**	**7.735**

Der Großteil der 2018 eingeworbenen Spendenmittel für Förderprojekte entfiel wie im Vorjahr auf die Spendenaktion „Klingender Advent“. Allein der „Verein der Ehemaligen des Großen Militärwaisenhauses zu Potsdam“ spendete hier die Summe von 4.000 €.

Die Stiftung „Großes Waisenhaus zu Potsdam“ gehört seit 2011 zu den Unterzeichnern der Initiative Transparente Zivilgesellschaft. Damit verpflichtet sie sich offenzulegen, welche Ziele die Arbeit der Stiftung verfolgt, woher die Mittel stammen, wie sie verwendet werden und wer darüber entscheidet. Diese Informationen sind klar strukturiert und leicht auffindbar im Internet zugänglich.

Initiative Transparente Zivilgesellschaft

6. Treuhandverwaltung: Noël- und Jacqueline-Martin-Stiftung

Gedenkveranstaltung zur Erinnerung an alle Opfer rechtsextremer Gewalt – ein Tag für Vielfalt und Toleranz

Am 16. Juni 1996 ereignete sich der rassistische Überfall auf den britisch-jamaikanischen Bauunternehmer Noël Martin. Unter dem Motto „Gedenken an Opfer von rechter Gewalt" begingen am 16. Juni 2018 Bürgerinnen und Bürger aus der Gemeinde Blankenfelde-Mahlow den 22. Jahrestag des rassistischen Anschlags auf den Briten jamaikanischer Herkunft Noël Martin. Am Mahnmal am Glasower Damm setzten sie mehr als zwei Jahrzehnte nach diesem schrecklichen Ereignis erneut ein Zeichen für Toleranz und Menschlichkeit.

Mit Herrn Ferguson war ein Vertreter der Noël- und Jacqueline-Martin-Stiftung vor Ort. Er übermittelte eine Grußbotschaft Noël Martins an die Teilnehmer*innen der Veranstaltung. Schülerinnen und Schüler der benachbarten Astrid-Lindgren-Grundschule trugen eine große Zahl von Zeitungsmeldungen aus den vergangenen Monaten vor, in denen es um fremdenfeindliche Straftaten ging.

Britisch-deutsche Jugendbegegnung

Nachdem 2017 eine britische Jugendgruppe von acht Jugendlichen nach Mahlow gekommen war, reisten im Mai 2018 zwölf deutsche Jugendliche, begleitet von drei Betreuer*innen, zum Gegenbesuch nach Birmingham. Der Continental Star FM Birmingham in Großbritannien hatte ein viertägiges Programm vorbereitet. Dabei bildeten das Treffen mit Noël Martin und die eindrücklichen Gespräche mit ihm in seinem Garten für alle Jugendlichen den Höhepunkt. Die deutschen Jugendlichen hatten

sich im Vorfeld intensiv und gewissenhaft auf die Begegnung vorbereitet und sich mit dem Anliegen von Noël Martin auseinander gesetzt. Am letzten Tag wurde die deutsche Gruppe im Rathaus von Birmingham von der Lord Mayor, der städtischen Repräsentantin, Cllr. Yvonne Mosquito im Council House empfangen.

Die Noël- und Jacqueline Martin-Stiftung förderte die Jugendbegegnung mit 6.000 €.

Hintergrund

Der Brite Noël Martin, der 1996 in Mahlow Opfer eines Anschlages Rechtsradikaler wurde und seitdem vom Hals abwärts querschnittsgelähmt ist, errichtete die Stiftung im Jahr 2008 mit Unterstützung des Landes Brandenburg. Die Noël- und Jacqueline-Martin-Stiftung fördert die persönliche Begegnung sowie das gemeinsame Arbeiten und Lernen von jungen Menschen aus Deutschland und England. Auf Grund seiner Lähmung ist Noël Martin nicht mehr in der Lage, nach Deutschland zu reisen, so dass er nur aus der Ferne Anteil an den Entwicklungen und der Arbeit der Noël- und Jacqueline-Martin-Stiftung nehmen kann.

7. Struktur der Stiftung

Organe der Stiftung

Stiftungsrat (Stand 31.12.2018)

Rosemarie Thölken, Vorsitzende
Staatskanzlei des Landes Brandenburg

Sigrun Paepke, stellv. Vorsitzende
Ministerium für Bildung, Jugend und Sport

Volker-Gerd Westphal
Ministerium für Bildung, Jugend und Sport

Gisela Wiehoff — Ministerium der Finanzen

Jörg Wollny — Ministerium des Innern und für Kommunales

Geschäftsführung

Elke Krüger

Gesellschaftliche Verbundenheit mit Dritten

Die Stiftung „Großes Waisenhaus zu Potsdam“ ist Alleingesellschafterin von:

Gemeinnützige Gesellschaft zur Förderung Brandenburger Kinder und Jugendlicher mbH (GFB)
Dortustraße 36 | 14467 Potsdam
Tel. 0331 – 27 90 90 | www.gfb-potsdam.de
Geschäftsführer: Frank Matzke

sowie von

Dienstleistungs- und Beherbergungsbetrieb der Stiftung Großes Waisenhaus zu Potsdam GmbH
Hotel am Großen Waisenhaus
Lindenstraße 28/29 | 14467 Potsdam
Tel. 0331 – 60 10 780 | www.hotelwaisenhaus.de
Geschäftsführer: Dieter H. Dudeck

Die **Noël- und Jacqueline-Martin-Stiftung** wird von der Stiftung „Großes Waisenhaus zu Potsdam“ treuhänderisch verwaltet.

Ansprechpartner

Geschäftsführung
Elke Krüger
elke.krueger@stiftungwaisenhaus.de
Tel. 0331 – 281 46 – 6

Sekretariat
Angela List
angela.list@stiftungwaisenhaus.de
Tel. 0331 – 281 46 – 6

Geschichte der Stiftung | Förderprojekte
René Schreiter
rene.schreiter@stiftungwaisenhaus.de
Tel. 0331 – 281 46 – 82

Projektförderung | Öffentlichkeitsarbeit
Michael Günther
michael.guenther@stiftungwaisenhaus.de
Tel. 0331 – 281 46 – 82

Bau- und Gebäudemanagement
Ulf Skoruppa
ulf.skoruppa@stiftungwaisenhaus.de
Tel. 0331 – 281 46 – 76

Bauliche Unterhaltung
Sven Hübner
sven.huebner@stiftungwaisenhaus.de
Tel. 0331 – 281 46 – 78

Hausverwaltung
Daniela Hinze
daniela.hinze@stiftungwaisenhaus.de
Tel. 0331 – 281 46 – 83

Finanzbuchhaltung
Ramona Wittwer
ramona.wittwer@stiftungwaisenhaus.de
Tel. 0331 – 281 46 – 73

IMPRESSUM

Herausgeber: Stiftung „Großes Waisenhaus zu Potsdam“
Breite Straße 9a, 14467 Potsdam
Telefon 0331 281 46-6
info@stiftungwaisenhaus.de | www.stiftungwaisenhaus.de

Redaktion: René Schreiter
Gestaltung: Monika Schmitt, www.fachwerkdesign.de
Fotos: Seiten 1, 3, 5, 6, 11, 20, 22, 23, 28: Göran Gnaudschun
Seite 7: Pflegekinderdienst Potsdam/Potsdam-Mittelmark
Seite 8: T-Werk Potsdam
Seite 9/10: Brandenburgische Sportjugend
Seite 11: Landesverband der Kita- und Schulfördervereine Berlin-Brandenburg
Seite 14: Wikipedia/Staatsbibliothek Berlin
Seite 15/16: Adobe Stock; UNICEF Arbeitsgruppe Potsdam
Seite 16: Förderverein der Karl-Foerster-Schule Potsdam
Seite 32: Jeannette_Kalkkuhl
übrige: Stiftung „Großes Waisenhaus zu Potsdam“

» Großes Waisenhaus zu Potsdam «
STIFTUNG